

# Das Zentrum der Hotellerie an der Expo 1964 : Architekten Hans Howald, Zürich, Dolf Schnebeli, SIA, Agno; Mitarbeiter Robert Hausmann, Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 4: **Tourismus**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-40443>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Das Zentrum der Hotellerie an der Expo 1964

**Architekten: Hans Howald, Zürich; Dolf Schnebli SIA, Agno; Mitarbeiter: Robert Haussmann, Zürich**

Je intensiver wir uns mit dem ganzen Problemkreis befaßten, um so mehr lösten wir uns von dem ursprünglichen Gedanken an einen Ausstellungsbau im herkömmlichen Sinne, der unter den gegebenen finanziellen Voraussetzungen den Forderungen nach gepflegter Gastlichkeit nicht genügt hätte. Auch mußte die Amortisation der erforderlichen großen Investitionen auf eine größere Zeitspanne verteilt werden. In langen Sitzungen reifte der Entschluß, einen dauerhaften Bau zu erstellen.

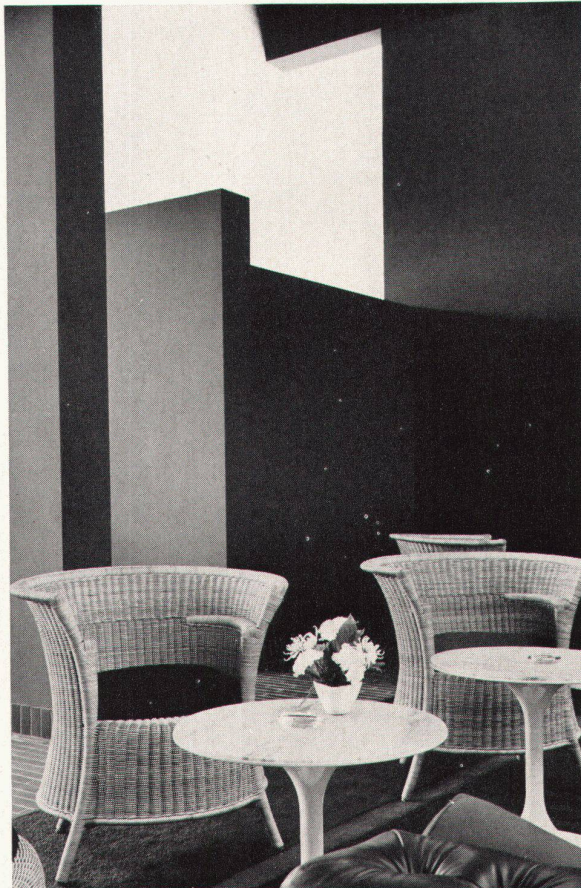
Es war für uns Architekten nicht einfach, die vielen technischen Probleme zu lösen und, wegen der kurzen Planungszeit, gleichzeitig die Entwürfe für Innenausstattung und Mobiliar auszuarbeiten. Ohne die Räume in ihren wirklichen Dimensionen und Lichtverhältnissen zu kennen, mußten wir an die subtile Aufgabe der Raumgestaltung herantreten. Durch das Studium klassischer und moderner Hotelbauten kamen wir zum Schluß, die wichtigsten Ausstattungsteile nach neuen Prinzipien zu formen. Unsere Idee war, traditionelle Elemente nach heutigem Geschmack zu gestalten und sie so in harmonischem Kontrast der modernen Architektur gegenüberzustellen.

Einige Beispiele sollen diese Idee erhellen: Wir alle kennen die Gemütlichkeit alter Hotelhallen, die vielfach mit Korbstühlen möbliert sind. Wir haben in der Halle des Centre de l'hôtellerie einen neu entwickelten Typ dieses Korbstuhls verwendet. Ähnlich die Beleuchtung; in Anlehnung an den Kronleuchter, dessen festliche Ausstrahlungskraft beispielhaft ist, haben wir einfache Lämpchen mit verchromtem Reflektor verwendet, von denen in gebündelter Anordnung genau die gleiche Wirkung ausgeht. Auf den Tischen im Restaurant wollten wir die Wirkung des Kerzenlichts hervorzaubern. Wir verwendeten eine kleine Glühbirne mit nacktem Faden, die wir mit zwei dickwandigen, gegossenen Glasschalen umgaben.

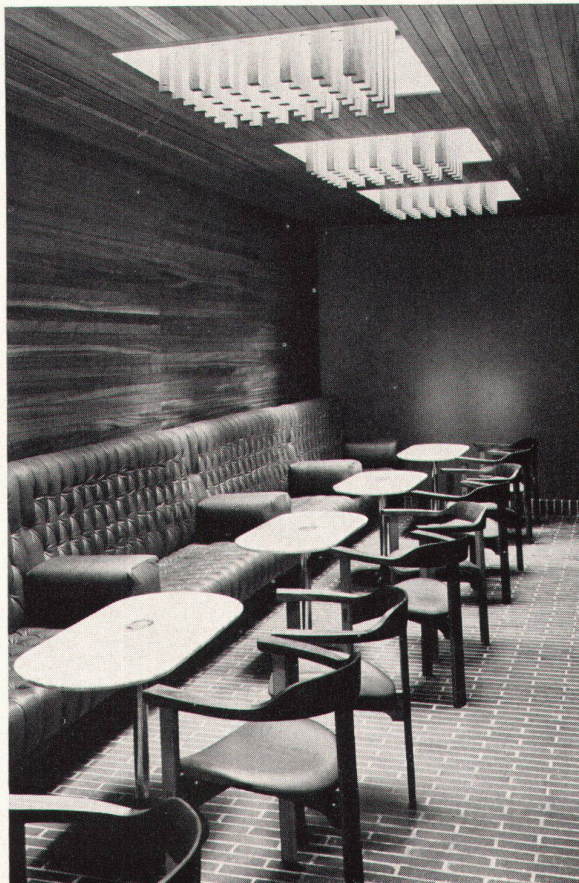
Für die Möblierung wurde Robert Haussmann, Innenarchitekt in Zürich, beigezogen. Er entwarf unter anderem einen praktischen dreibeinigen Holzstuhl mit Ledersitz und ein bequemes Ledersofa, auf dem die Gäste ringsum auf den Lehnen sitzen können.

Erwähnenswert sind weiter die anstelle von Perserteppichen verwendeten handgewobenen Wollteppiche von Frau Elsie Giauque, die durch ihre Farbigkeit wesentlich zu der wohllichen Stimmung in Halle und Réception beitragen. Künstlerische Arbeiten von Hanny Fries, Trudy Demut, Fritz Kuhn und Otto Müller geben den Haupträumen einen gediegenen Akzent.

Das Centre de l'hôtellerie wurde am 30. April 1964 termingemäß eröffnet. Seither hat es wesentlich dazu beigetragen, den Expo-Besuchern ein günstiges Bild schweizerischer Gastronomie zu vermitteln.



1



2

1  
Réception  
Réception  
Reception

2  
Sitzgruppe in der Bar  
Les sièges du bar  
Seats and tables in the bar

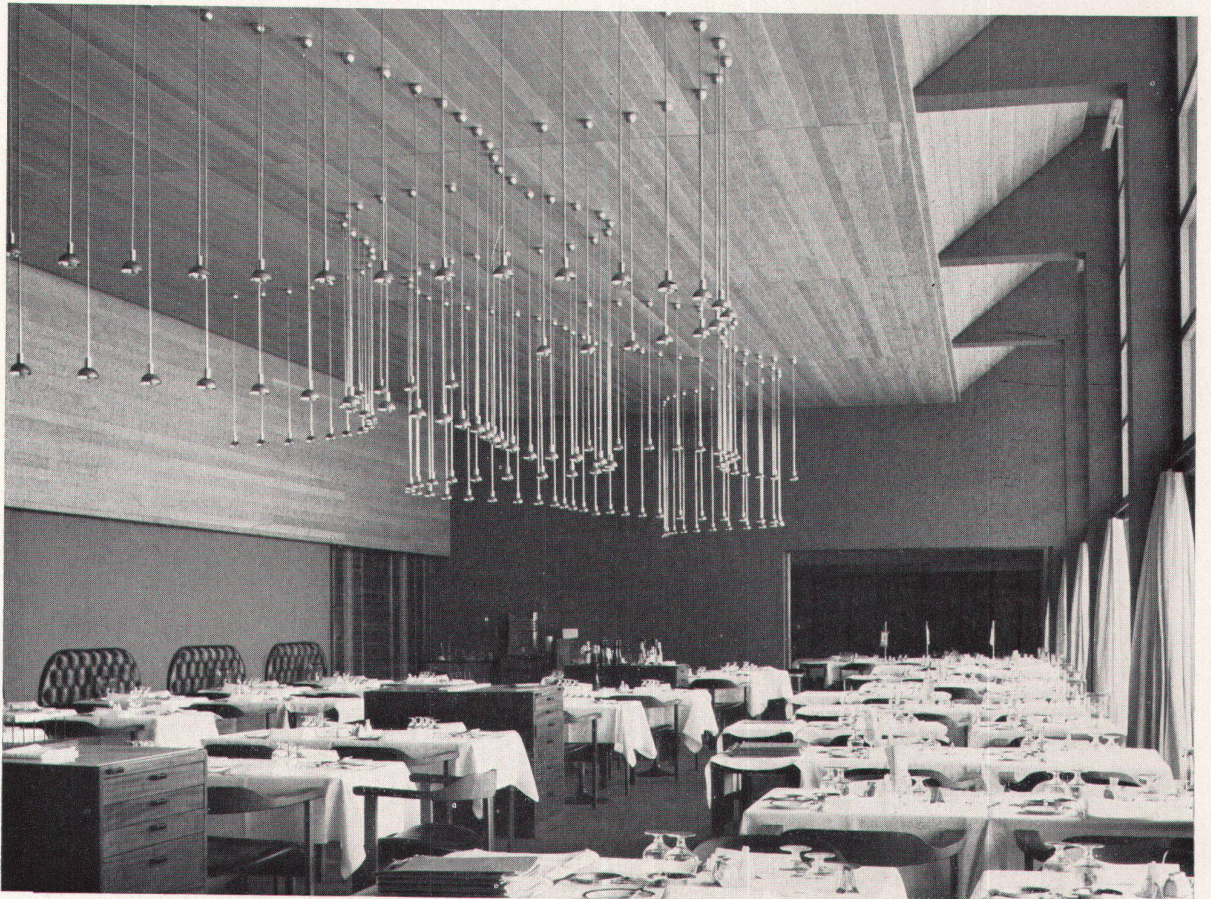
3  
Halle  
Le hall  
Hall

4  
Restaurant  
Restaurant  
Restaurant

Photos: 1, 2 Alfred Hablützel, Bern; 3, 4 Fritz Maurer, Zürich



3



4